



Konzept: Auszeitgarten

1. Ausgangssituation

Im schulischen Alltag zeigen sich zunehmend Herausforderungen:

- Enge Klassenräume erschweren individuelles Arbeiten
- Schüler mit Anpassungsschwierigkeiten benötigen Rückzugsräume
- Hohes Konfliktpotenzial belastet das Lernklima
- Die Lernbereitschaft einzelner Schüler ist eingeschränkt

Ein alternativer Lern- und Rückzugsort außerhalb des Klassenraums ist daher notwendig.

2. Zielsetzung

Der Auszeitgarten soll ein geschützter Raum sein, der pädagogische und emotionale Bedürfnisse verbindet:

Übergeordnete Ziele:

- Schaffung eines Lern- und Entspannungsortes für Schüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf
- Nachhaltiges, langfristig nutzbares Schulprojekt
- Förderung positiver Lernerfahrungen und Erfolgserlebnisse

Konkrete pädagogische Ziele:

- Entlastung der Unterrichtssituation
 - Individuelle Förderung (Einzelförderung)
 - Förderung von Selbstregulation und Konzentration
 - Möglichkeit zum Rückzug und zur Deeskalation
 - Verbindung von Bewegung, Natur und Lernen
 - Prinzip: „*Minimalismus zur optimalen Selbstregulierung*“
-

3. Pädagogisches Konzept

Der Auszeitgarten verbindet drei zentrale Funktionen:



Rückzugsraum

- Reizreduzierte Umgebung
- Möglichkeit zur emotionalen Stabilisierung
- Nutzung bei Überforderung oder Konflikten

Lernort

- Individuelle Förderung außerhalb des Klassenraums
- Einsatz von differenzierten Lernmaterialien
- Lernen in ruhiger Atmosphäre

Erfahrungsraum Natur

- Sinnesförderung durch Naturerlebnisse
 - Praktisches Arbeiten (z. B. pflanzen, gestalten)
 - Förderung von Verantwortung und Selbstwirksamkeit
 - Basale Lernerfahrungen mit allen Sinnen
-

4. Gestaltung & Ausstattung

Flächennutzung:

- Nutzung eines bestehenden, ungenutzten oder verwilderten Schulbereichs

Mögliche Elemente:

- Sitzgelegenheiten (Holzbänke, Baumstämme)
- Überdachte Rückzugsorte (Pavillon, kleine Hütten)
- Sinnesbereiche (z. B. Barfußpfad, Duftpflanzen, Bachlauf)
- wetterfeste Materialien
- Ruhezeiten mit klarer Struktur
- Natürliche Beschattung

Gestaltungsprinzipien:

- Naturnah
 - Reizarm, aber anregend
 - Robust und langlebig
 - Klar strukturierte Bereiche (Ruhe / Aktivität / Lernen)
 - Nur Naturmaterialien
-

5. Umsetzung

Bauphase

- Nutzung vorhandener Ressourcen (Lehrer, Eltern, Schüler)
- Einbindung von schulischen Werkstätten (z. B. Holzarbeiten)
- Projektarbeit mit Schülern (partizipativer Ansatz)

Organisation

- Klare Nutzungsregeln
 - Abstimmung im Kollegium
 - Verantwortliche Ansprechpartner: Team Auszeitgarten
-

6. Zeitplan

- Start: nach Genehmigung durch Schule/Kollegium
 - Umsetzung: kurzfristig realisierbar bei vorhandenen Ressourcen
 - Ziel: Fertigstellung innerhalb weniger Monate
-

7. Finanzierung & Wirtschaftlichkeit

- Unterstützung durch Sponsoren möglich
 - Nutzung vorhandener Materialien reduziert Kosten
 - Geringe laufende Instandhaltungskosten
-

8. Nachhaltigkeit & Perspektive

Der Auszeitgarten ist als langfristiges Projekt angelegt:

- Erweiterbar und flexibel gestaltbar
 - Dauerhafte Entlastung des Schulalltags
 - Positiver Einfluss auf Schulklima und Lernverhalten
 - Instandhaltung
-

9. Fazit

Der Auszeitgarten stellt eine effektive, praxisnahe Lösung dar, um:

- Schüler individuell zu fördern
- Konflikte zu reduzieren
- Lernprozesse zu verbessern
- und das Wohlbefinden im Schulalltag nachhaltig zu steigern